

An der **Professur für Mittelalterliche Geschichte mit dem Schwerpunkt Geschichte des Hochmittelalters (Prof. Dr. Stefan Tebruck)**, **Historisches Institut, Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften**, ist ab 01.10.2018 eine **Teilzeitstelle im Umfang von 50 % einer Vollbeschäftigung** mit einer/einem

Wissenschaftlichen Mitarbeiterin/Mitarbeiter mit dem Schwerpunkt Lehre

gemäß § 2 WissZeitVG und § 65 HHG mit Gelegenheit zu eigener wissenschaftlicher Weiterbildung befristet zu besetzen. Bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen erfolgt die Vergütung nach Entgeltgruppe 13 Tarifvertrag Hessen (TV-H).

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden – soweit die zulässige Höchstdauer einer befristeten Beschäftigung nicht überschritten wird – in der Regel für die Dauer von zunächst 3 Jahren beschäftigt; eine Verlängerung um bis zu weitere 2 Jahre ist unter der o.g. Voraussetzung möglich.

Aufgaben:

Eigene wissenschaftliche Weiterbildung; hochschuldidaktische Qualifizierung; wissenschaftliche Dienstleistungen in Forschung und Lehre gem. § 65 HHG mit dem Schwerpunkt Lehre, d. h. die Übernahme von Lehraufgaben und Prüfungen in den Grundlagenmodulen zur mittelalterlichen Geschichte im Umfang von 4 Semesterwochenstunden gemäß Lehrverpflichtungsverordnung des Landes Hessen. Darüber hinaus ist die Mitwirkung bei aktuellen Forschungsprojekten der Professur vorgesehen.

Anforderungsprofil:

Sie verfügen über ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Master oder Magister) im Fach Geschichte und dem Schwerpunkt im Bereich der mittelalterlichen Geschichte, überdurchschnittlich gute Abschlussnote, exzellente Lateinkenntnisse mindestens im Umfang des Latinums, sehr gute Kenntnisse des Englischen und Französischen sowie gute Kenntnisse der mittelalterlichen Theologie. Erwartet wird die Bearbeitung eines Dissertationsprojekts zu einem Thema der früh- und hochmittelalterlichen Hagiographie, für das im Rahmen der Bewerbung ein Exposé von etwa 10 Seiten mit einem ausführlichen Quellenverzeichnis vorzulegen ist.

Die Justus-Liebig-Universität Gießen strebt einen höheren Anteil von Frauen im Wissenschaftsbereich an; deshalb bitten wir qualifizierte Wissenschaftlerinnen nachdrücklich, sich zu bewerben. Aufgrund des Frauenförderplanes besteht eine Verpflichtung zur Erhöhung des Frauenanteils. Die Justus-Liebig-Universität versteht sich als eine familiengerechte Hochschule. Bewerberinnen und Bewerber mit Kindern sind willkommen.

Ihre Bewerbung (keine E-Mail) richten Sie bitte unter Angabe des **Aktenzeichens 382/22434/04** mit den üblichen Unterlagen bis zum **21.06.2018** an den **Präsidenten der Justus-Liebig-Universität Gießen, Erwin-Stein-Gebäude, Goethestraße 58, 35390 Gießen**. Bewerbungen Schwerbehinderter werden - bei gleicher Eignung - bevorzugt. Wir bitten, Bewerbungen nur in Kopie vorzulegen, da diese nach Abschluss des Verfahrens nicht zurückgesandt werden.